

und jugendliche Reize! — — „Romæ omnia renalia!“ würde sie gesagt haben, wenn sie Latein verstanden hätte. — Das Gewächs des Weinstocks — denn heute war nun allen Ernstes und ohne Zurückhaltung dem Propheten zu Ehren, das Gesetz des Propheten weidlich überschritten worden — that hiebey treffliche Dienste. Erhitzt durch diese edle Gabe lieferte ihr die Imagination paradiesische Prospekte. —

M = Kamid, Abdallens Eheherr, war ein sorgsamer, haushälterischer Mann. Seine Landwirthschaft war gut bestellt. Er besaß drey Kameele, welche er alle drey oder vier Monate, beladen mit den Erzeugnissen seines Feldbaus und seiner Viehzucht zu Märkte führte. Gemeiniglich machte er diese kleinen Reisen in Gesellschaft seines ärmern Nachbars Kuluf, Zulimens Ehemanns, welcher dann ebenfalls sein mageres Maulthier bepactte und nebenher trieb. M = Kamids und Kulufs Hauswesen und Vermögenszustand verhielt sich überhaupt gegeneinander, wie drey Kameele zu einem Maulesel. Nachbar Kuluf war meistens, wenn die Zeit der Marktreise herannahte, von aller Baarschaft entblößt; er lebte kümmerlich von einem Tage zum andern, doch dabey immer sehr zufrieden, und ohne Wünsche in den Armen seiner treuen Ehegenossin. M = Kamid aber hatte immer einen Spar- und Nothpfennig im Hinterhalte, den er jedoch sorgfältig vor den